

The background of the entire page is a photograph of a beach. In the foreground, the sand is light-colored and textured. Several people are visible: one person is in the water, and others are on the shore. The ocean has white-capped waves breaking. The sky is blue with scattered white clouds. A large, semi-transparent white circle is centered in the upper half of the image, containing the text.

2024

JAHRES BERICHT

Verein abri
ERZENBERG



INHALT

VORWORT DER PRÄSIDENTIN	4
BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG	6
DAS TEAM 2024	10
DAS JAHR 2024	12
Betreuung und Begleitung im Wohnen und Alltag	12
Jahresbericht der Werkstatt 2024 – Ein Blick ins Innenleben	14
Freizeit und gemeinsame Erlebnisse	18
Pflege	20
Gastronomie	22
Nachtwache – zwischen Ruhe und Chaos	24
Zivildienst im Erzenberg – mehr als nur Diensttage	25
Abschiede und Neueintritte	26
ERFOLGSRECHNUNG	28
BILANZ	29
BERICHT DER REVISIONSSTELLE	30
HERZLICHEN DANK	31

VORWORT DER PRÄSIDENTIN

Liebe Mitglieder, liebe Mitarbeitenden, Klientinnen und Klienten, Unterstützerinnen und Unterstützer,

das Jahr 2024 war für den Erzenberg geprägt von Vielfalt – in Erlebnissen, Begegnungen und Herausforderungen. Der Erzenberg ist ein lebendiger Ort in Bewegung: Er verbindet bewährte Strukturen mit der Offenheit für neue Akzente und Entwicklungen.

Die Gemeinschaft, die hier gelebt wird, zeigt sich in vielfältigen Momenten – vom gemeinsamen Sugo-Einkochen über das Pilze-Sammeln bis zu sportlichen und kulturellen Anlässen wie dem Grümpelturnier oder den Reisen nach Genua, Luzern und Rom. Solche Erlebnisse stärken den Zusammenhalt und schaffen Vertrauen.

Das Team ist das Rückgrat dieses Ortes. Gemeinsam stark – mit Herzblut, Geduld und Professionalität sorgen die Mitarbeitenden dafür, dass der Erzenberg für alle Klient*innen ein Ort der Aushandlung und des Ankommens bleibt. Es ist ein Platz, an dem unterschiedliche Bedürfnisse gehört werden und neue Perspektiven entstehen können.

Auch 2024 hat gezeigt, wie wichtig es ist, stark im Wandel zu bleiben. Die Offenheit für neue Wege und die Bereitschaft, den Austausch zu fördern, sind entscheidend, um in bewegten Zeiten Orientierung zu geben – ohne die eigenen Werte aus den Augen zu verlieren.

Nicht zuletzt steht der Erzenberg auf einem finanziell stabilen Fundament. Dieses Vertrauen ist das Ergebnis von Weitsicht, verlässlicher Arbeit und der grosszügigen Unterstützung durch Spenderinnen, Partnerinnen und Fördernde.

Im Namen des gesamten Vorstands danke ich allen, die dazu beigetragen haben, 2024 zu einem erfolgreichen Jahr zu machen. Gemeinsam haben wir eine Grundlage geschaffen, auf der der Erzenberg auch in Zukunft ein Zuhause und Ankerpunkt bleiben kann.

Herzliche Grüsse,

Céline Meury
Präsidentin des Vereins abri



BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG

Ein Jahr voller Leben und Gemeinschaft

2024 hat uns einmal mehr gezeigt, wie viel wir gemeinsam bewegen können – und wie viel Lebendigkeit, Stärke und Herzblut im Alltag des Erzenbergs steckt.

Auch im globalen Kontext war 2024 alles andere als ruhig: Politische Spannungen hielten an, neue Klimarekorde wurden verzeichnet, die Olympischen Sommerspiele in Paris boten sportliche Höhepunkte – und erneut wurde deutlich, wie eng unsere Welt vernetzt ist: in Chancen, aber auch in Krisen. Mitten in diesem bewegten, manchmal widersprüchlichen Weltgeschehen blieb der Erzenberg das, was er sein soll: ein sicherer Anker in stürmischen Zeiten, ein Ort der Stabilität und Verlässlichkeit, des Alltags und der kleinen Rituale – und nicht zuletzt ein Ort, an dem Neubeginn möglich wird, sei es in einem kleinen persönlichen Schritt oder in einem grossen Lebensabschnitt.

Ein lebendiger Ort in Bewegung

Lebendig war das Erzenberg-Jahr in vielerlei Hinsicht: Wir durften fast den Titel im K&A-Grümpeli verteidigen, zwei Reisen nach Italien antreten, Sugo und weitere kulinarische Köstlichkeiten produzieren, unsere Produkte an verschiedenen Orten vorstellen, vier neue Mitarbeitende begrüßen, eine Hochzeit feiern, drei Babys willkommen heissen, drei Schwangerschaft begleiten, neue Projekte starten und bestehende weiterentwickeln.

Unsere Klient*innen brachten ihre Themen, Geschichten und Herausforderungen mit – und machten das Haus wie immer zu einem einzigartigen Mikrokosmos voller Leben. Es wurde disku-

tiert, gefeiert, gestritten und versöhnt; gelacht und geweint – kurz: gelebt. Genau das macht den Erzenberg aus.

Gemeinsam stark – das Team als Rückgrat

Auch 2024 war personell ein stabiles Jahr – trotz vier «Neulingen». Florian Hofer hat uns für eine neue Herausforderung verlassen. Dafür verstärkten Carsten Meyer und Lena Fiechter zu Jahresbeginn das Werkstatt-Leitungsteam.

Lenas unvergleichliche Kreativität verlieh dem Kreativ-Atelier eine neue Strahlkraft während Carsten mit seiner langjährigen Erfahrung aus Werkstatt und Betreuung nicht mehr wegzudenken ist.

Ivo Simmendinger, ursprünglich als Mutterchaftsvertretung vorgesehen, hat mit seiner wertschätzenden und zuverlässigen Art unser Pflgeteam so bereichert, dass wir ihn Ende Jahr fest anstellten.

Christian Aegerter schloss im Sommer 2024 seine Ausbildung zum Sozialpädagoge HF erfolgreich ab – zu unserer Freude bleibt uns seine fachliche wie persönliche Brillanz erhalten. Den freigewordenen Praktikumsplatz übernahm Mariella Bagnato, die sich mitten in der Ausbildung zur Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin FH befindet und mit frischer Energie und Ideen das Haus bereichert.

Unser bestehendes wie auch neues Team arbeitete erneut mit viel Engagement, Fachkompetenz und Herz – in Betreuung, Hauswirtschaft, Gastronomie, Pflege, Administration und überall dazwischen. Personelle Kontinuität in einem so dynamischen Arbeitsfeld ist keine Selbstverständlichkeit – und dass dabei die Lei-

„Gemeinsam lebendig und stark“ beschreibt nicht nur unser Jahr, sondern auch unser tägliches Miteinander. Ohne unsere Klient*innen wäre der Erzenberg nicht der Ort, der er ist. Ihr bringt Leben ins Haus – mit euren Geschichten, eurer Offenheit, euren Herausforderungen und Erfolgen.

denschaft für die Arbeit bestehen bleibt, noch weniger.

Jede*r bringt eigene Fähigkeiten, Eigenheiten und Haltung ein – und genau das ist unsere Stärke.

Diese Stärke trägt auch in schwierigen Momenten: wenn Konflikte aufbrechen, Rückfälle geschehen, längere personelle Abwesenheiten überbrückt werden müssen oder Entscheidungen schwer fallen. Dann stützen wir uns gegenseitig, suchen Lösungen – auch, wenn sie nicht immer einfach zu finden sind.

Ein Ort der Aushandlung und des Ankommens

Das Spannungsfeld zwischen individuellen Bedürfnissen und institutionellen Rahmenbedingungen bleibt zentral. Der Alltag im Erzenberg ist ein ständiger Aushandlungsprozess: Was bedeutet „Zuhause“ für jede*n Einzelne*n? Wie kann Gemeinschaft funktionieren, ohne Individualität zu verlieren? Welche Regeln brauchen wir – und welche dürfen sich verändern?

2024 haben wir gemeinsam mit den Klient*innen einige Regelungen überprüft und angepasst. Wir wissen: Ein echtes Zuhause lebt von Mitgestaltung – auch wenn nicht alle Wünsche umsetzbar sind. Gleichzeitig braucht es Grenzen und Klarheit

– nicht als Strafe, sondern als Ausdruck von Sorge, Respekt und Verantwortung füreinander.

Stark auch im Wandel

Im Spitex-Bereich konnten wir 2024 unsere Prozesse optimieren, Schnittstellen verbessern und den digitalen Austausch mit externen Partnern ausbauen. Im Frühjahr 2024 nahm der Spitexdienst offiziell den Betrieb auf und rechnete erstmals erfolgreich Leistungen über die Krankenkasse ab. Schritt für Schritt wurden Klientinnen mit Pflegebedarf erfasst und in die Spitex aufgenommen. Die Zusammenarbeit mit Fachpersonen, Krankenkassen, Arztpraxen und Spezialistinnen verläuft inzwischen nahezu reibungslos. Rückmeldungen bestätigen, wie sehr unsere Pflegeleistungen geschätzt werden – insbesondere unsere persönliche, verlässliche und menschliche Betreuung.

Finanziell stabil – dank Vertrauen und Weitsicht

Die Auslastung war 2024 durchgehend hoch – ein klares Zeichen für die Notwendigkeit unserer Arbeit und das Vertrauen, das uns entgegengebracht wird. Unser Jahresergebnis fiel erneut positiv aus – nicht zuletzt dank der sorgfältigen und vorausschauenden Arbeit unserer Buchhaltung und Administration. Herzlichen Dank dafür!

Auch die Zusammenarbeit mit externen Fachpersonen, Behörden und Kostenträgerschaften verlief konstruktiv und verlässlich. Die Offenheit für unsere Anliegen und die Wertschätzung unserer Arbeit – ob durch Worte, gemeinsame Projekte oder Spenden – sind für uns keine Selbstverständlichkeit. Vielen Dank!

Danke – an euch alle

„Gemeinsam lebendig und stark“ beschreibt nicht nur unser Jahr, sondern auch unser tägliches Miteinander. Ohne unsere Klient*innen wäre der Erzenberg nicht der Ort, der er ist. Ihr bringt Leben ins Haus – mit euren Geschichten, eurer Offenheit, euren Herausforderungen und Erfolgen. Danke für euer Vertrauen, eure Bereitschaft zur Auseinandersetzung und euren Humor, ohne den vieles doppelt so schwer wäre.

Ebenso danken wir unserem Vorstand, Celine Meury, Roman Zimmermann, Bettina Bruggisser und Urs Hafner, für die stabile Unterstützung, für strategische Weitsicht und für die Offenheit, Neues zu denken – ohne das Bewährte aus den Augen zu verlieren.

Möge 2025 ein Jahr werden, in dem wir weiterhin lebendig bleiben, unsere Stärke aus dem Miteinander ziehen – und gemeinsam weitergehen.

Herzlich,

Deborah Maissen und Nadine Bucher



DAS TEAM 2024



Selma Ibrahimovic, Michael Meier, Christian Aegerter, Karin Fohrler, Deborah Maissen, Gianmaria Carino, Sandrine Thommen, Tanja Zimmermann, Yanick Pfirter, Mike Ly, Dominik Droll, Nadine Bucher, Bianca Hasler, Susanne Wolf, Vittorio Giardiello, Carsten Meyer, Lena Fiechter, Mariella Bagnato, Ivo Simmendinger, Florian Hofer

DAS JAHR 2024

Betreuung und Begleitung im Wohnen und Alltag

Die Betreuung ist unsere Kernaufgabe. Sie umfasst sämtliche Lebensbereiche unserer Klient*innen und ist daher sehr komplex sowie bereichsübergreifend angelegt.

Im Erzenberg betreuten wir Ende 2024 insgesamt 41 Klient*innen: 16 Plätze befinden sich im stationären Stammhaus „Ochsen“, 6 Klient*innen leben im benachbarten Ormalingen, das ebenfalls zum stationären Setting gehört, die restlichen 19 Personen wohnen in der näheren Umgebung in betreuten Wohnungen oder Wohngemeinschaften.

Die Entscheidung, wer in welchem Setting lebt, hängt von verschiedenen Faktoren ab: Wie selbstständig ist die Person derzeit? Wie stabil ist ihr Umgang mit Suchtmitteln und ihre Fähigkeit zur Selbstversorgung? Welche Auswirkungen haben die unterschiedlichen Persönlichkeiten auf die Gruppendynamik?

Wenn ein*e Klient*in eine intensivere Unterstützung im pflegerischen, pädagogischen oder sozialpsychiatrischen Bereich benötigt, erfolgt die Betreuung im stationären Rahmen. Hat sich jemand stabilisiert und möchte wieder mehr Eigenverantwortung übernehmen und einen Schritt in Richtung Normalität gehen, besteht die Möglichkeit, in einer WG oder einer Einzelwohnung zu leben – mit dem Erzenberg weiterhin als Sicherheitsnetz im Hintergrund.

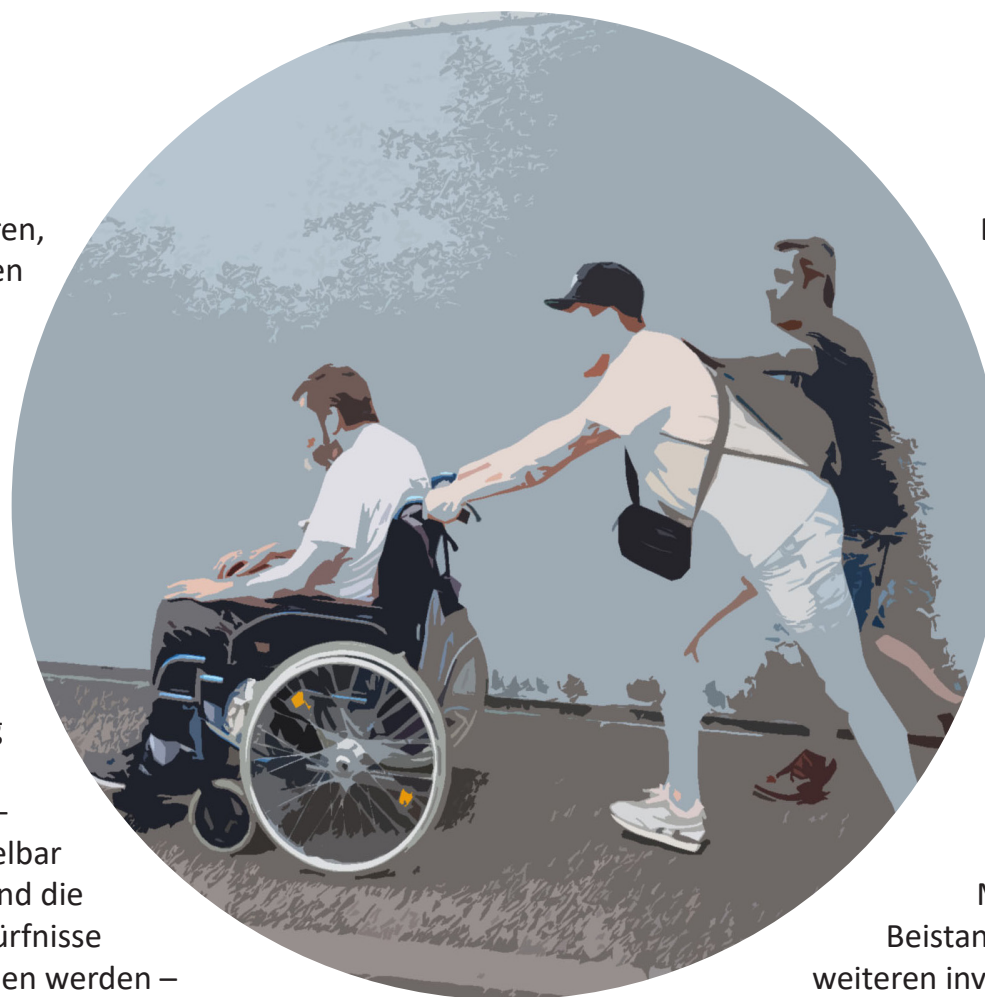
Eine der grössten Herausforderungen besteht darin, partizipativ und auf Augenhöhe mit den Klient*innen zu arbeiten und dennoch in bestimmten Bereichen für sie zu entscheiden – um sie vor sich selbst und ihrer Erkrankung zu schützen. Es ist ein ständiger Wechsel zwischen Verantwortung übergeben, Selbstwirksamkeit ermöglichen, das eventuelle Scheitern aushalten,

gemeinsam reflektieren, evaluieren, begleiten und daraus lernen.

Wir arbeiten mit erwachsenen Menschen, die an einer Suchterkrankung und/oder einer anderen psychischen Erkrankung leiden und deshalb auf unsere Unterstützung im Alltag angewiesen sind. Diese Form der Hilfsbedürftigkeit ist oft nicht unmittelbar sichtbar. Ihre Notlage und die dahinterliegenden Bedürfnisse müssen zuerst verstanden werden – was nicht immer leicht nachzuvollziehen ist.

Ich höre oft den Satz: „Deine Arbeit könnte ich beim besten Willen nicht machen.“ Für mich hingegen ist daran nichts Besonderes oder Heroisches. Denn im Grunde sind uns unsere Mitmenschen das Nächste, und ich wäre selbst froh um Hilfe in einer Notlage. Wenn man einmal wirklich verstanden hat, dass unsere Klient*innen nicht zu faul oder selbst schuld sind, sondern es schlicht (momentan) nicht alleine schaffen, fällt es leicht, zu helfen.

Je nach Arbeitspensum und Funktion im Team hat man mehr oder weniger Bezugsklient*innen, für die man fallführend zuständig ist. Wir arbeiten immer in Zweierteams. Unser Anspruch ist es, dass jedes Teammitglied über alle Klient*innen und Bereiche möglichst gut informiert ist – auch wenn die Hauptverantwortung bei den jeweiligen Bezugspersonen liegt.



Da die Betreuung alle Lebensbereiche betrifft, ist eine enge Zusammenarbeit im Team sowie mit externen Fachstellen unerlässlich. Wir stehen im regelmässigen Austausch mit Pflegefachpersonen, behandelnden Mediziner*innen, Beistandspersonen, und weiteren involvierten Stellen.

Unsere Arbeit ist sehr vielfältig: Sie reicht von alltäglichen Anliegen wie „Ich brauche neue Batterien für meinen Fernseher“ bis hin zu tiefgehenden Sinnkrisen oder schwerwiegenden Gesundheitszuständen, in denen es um Leben und Tod gehen kann. Das Grosse und Ganze im Auge zu behalten und dennoch das Fingerspitzengefühl für den Menschen hinter der Erkrankung zu bewahren, ist unsere tägliche Aufgabe.

Was ich am Erzenberg besonders schätze, ist die gelebte Individualität. Der Mensch steht mit all seinen Stärken und Schwächen im Zentrum. Wir versuchen stets, individuell auf jede Person einzugehen: Was können wir gemeinsam tun, um deine Situation zu verbessern? Wo brauchst du mich? Was sind deine Ziele – und wie können wir sie angehen?

Oft geht es auch darum, unsere Klient*innen wieder daran zu erinnern, dass sie Stärken haben. Aus Gesprächen entstehen häufig Ziele und Wünsche, die ihnen selbst lange nicht mehr bewusst waren – weil sie durch jahrelange Ablehnung und Stigmatisierung überzeugt sind, minderwertig zu sein.

Im Erzenberg wollen wir ein Umfeld der Akzeptanz schaffen. Hier wird nicht gewertet, und niemand wird auf seine Suchterkrankung reduziert. Viele unserer Klient*innen haben gelernt, ihre Sucht zu verbergen – so lange es eben noch geht. Wenn man sich vorstellt, dass diese Erkrankung einen grossen Teil des eigenen Selbst ausmacht, ist es unvorstellbar anstrengend, das permanent verstecken zu müssen.

Im Erstgespräch mit neuen Klient*innen zitiere ich oft meinen früheren Chef, der zu sagen pflegte: „Hier ist niemand wegen seines Fusschweisses.“ Das bedeutet: Du darfst hier ganz du selbst sein.

Um gut arbeiten zu können, braucht es eine tragfähige Beziehung. Und die entsteht nur durch Vertrauen. Ist diese Grundlage einmal geschaffen, können wir ehrliche und nachhaltige Arbeit miteinander leisten.

Yanick Pfirter

Jahresbericht der Werkstatt 2024 – Ein Blick ins Innenleben

2024 war für unsere Werkstatt ein Jahr der Veränderung und Weiterentwicklung. In diesem Bericht geben wir einen Einblick in unseren Alltag und zeigen, wie sich unser gemeinsames Arbeiten im Laufe des Jahres gestaltet hat.

Der Werkstattbereich ist seit diesem Jahr in zwei Hauptbereiche gegliedert. Einerseits der klassische Werkstattbereich, in dem wir mit externen Aufträgen beschäftigt sind. Andererseits hat sich seit Januar 2024 unter der Leitung von Lena Fiechter das Kreativatelier etabliert.

Einblick in den Werkstattalltag

Ein typischer Werkstatttag beginnt um 9:00 Uhr – eingeläutet durch unsere „Werkstattglocke“. Dann ertönen vertraute Fragen wie: „Was chani hüt mache?“ oder „Dörfi dört vo gester witer mache?“ Zeichen dafür, dass jede und jeder seinen Platz sucht und sich orientiert.

Bis alle an ihrem Arbeitsplatz sind, vergeht manchmal ein bisschen Zeit. 9 bis 12 Klient*innen beehren uns im Schnitt täglich und die Aufgaben werden individuell und ressourcenorientiert verteilt – je nach Fähigkeit, Tagesform und Interesse.

Im Werkstattbereich stehen praktische Tätigkeiten im Zentrum: Sortierarbeiten, Etikettieren oder das Abfüllen von Seifen gehören zum Alltag. Seit diesem Jahr dürfen wir zudem mit externen Partnern wie Coop zusammenarbeiten – eine wertvolle Ergänzung, die sowohl Verlässlichkeit als auch Flexibilität von uns fordert.

Neue Gesichter und frischer Wind

Mit dem Weggang von Florian Hofer zu Beginn des Jahres, hat sich unser Team neu aufgestellt. Seit Februar ergänzt Carsten Meyer das Werkstattteam und bildet gemeinsam mit mir, Christian Aegerter, die Co-Leitung. Carsten bringt nicht nur handwerkliches Geschick und Erfahrung mit, sondern auch Humor, Engagement und viele Ideen. Eines seiner Projekte – der Bau eines Sichtschutzes mit integriertem Blumenbeet – steht exemplarisch für unseren Ansatz: gemeinsam gestalten, Neues schaffen und Fähigkeiten sichtbar machen.

Projekte, die Sinn stiften – Seife, Sonderverkäufe und Netzwerk

Ein Projekt, das uns besonders am Herzen liegt, ist die Zusammenarbeit mit dem Wohnwerk Basel, im Rahmen des Seifenprojekts. Bereits seit 2023 holen wir dort Seifen ab, die in Hotels aus der Schweiz gesammelt wurden. Während wir anfangs hauptsächlich sortierten und zurücklieferten, hat sich unsere Rolle im Jahr 2024 deutlich erweitert:

Nach dem Sortieren füllen wir die Seifen neu ab – zu-

nächst in grössere Behälter, die anschliessend über eine Abfüllmaschine in kleinere Endgebinde überführt werden. Von jeder Sorte wird eine Probe entnommen und ins Labor geschickt, um Qualität und Hygiene sicherzustellen (die Laborprüfung übernimmt das Wohnwerk).

Anschliessend etikettieren wir die abgefüllten Seifen und verpacken sie in Kartons zur Rücklieferung. Die Seifen werden anschliessend vom Bund an Menschen/ Familien und soziale Einrichtungen weitergegeben, die sich Hygieneprodukte nicht ohne weiteres leisten können. Dieses Projekt verbindet sinnvolle Beschäftigung, handwerkliches Tun und soziales Engagement auf besonders schöne Weise und erfüllt viele unserer Klient*innen mit Stolz.

„Für mich und dich“

Neu im Jahr 2024 ist zudem die Zusammenarbeit mit Coop. Zweimal jährlich dürfen wir beim Sonderverkauf mithelfen: Wir erhalten Produkte, die mit neuen Etiketten versehen werden müssen – z. B. 50 %-Rabatt-Aufkleber oder Preisetiketten.

Diese Arbeiten bringen willkommene Abwechslung, klare Strukturen und das Gefühl, Teil eines grossen Ganzen zu sein.

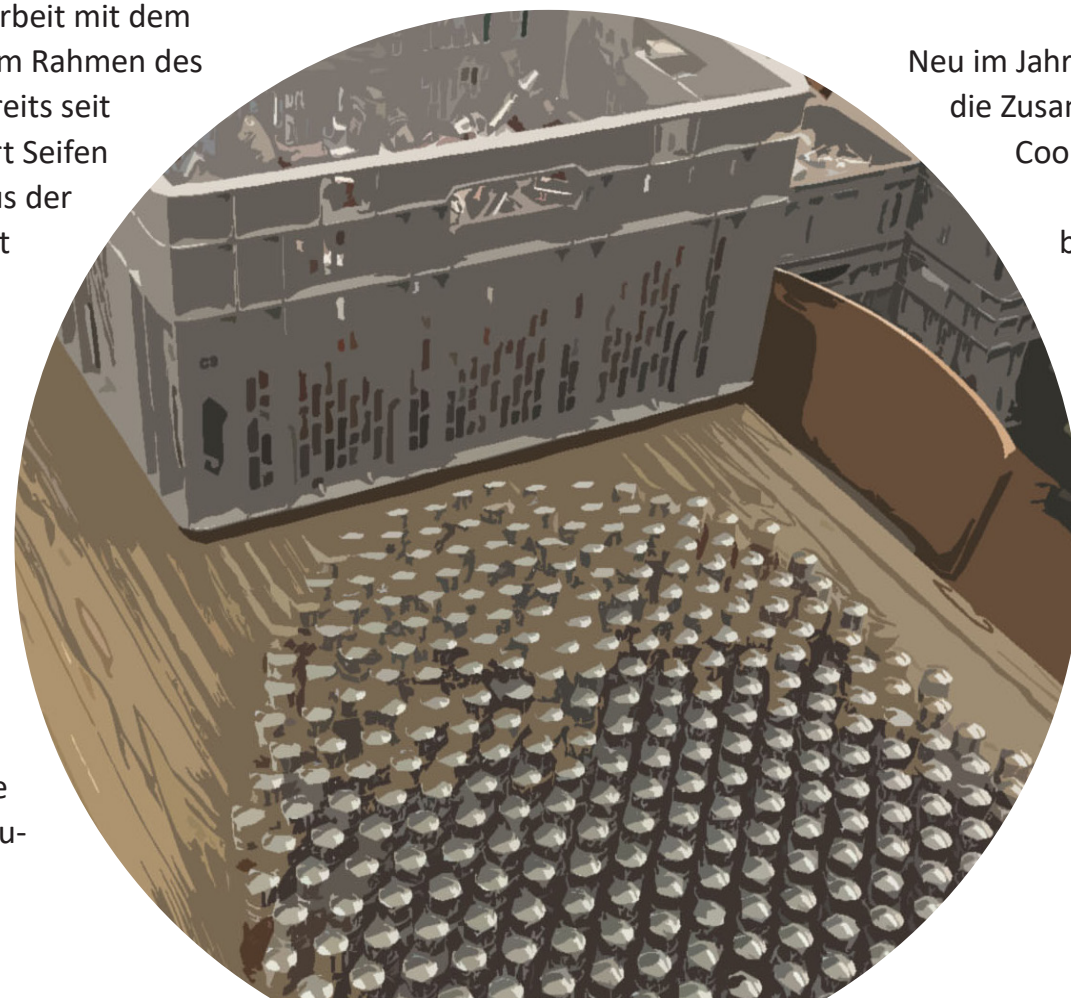
Auch im Austausch mit anderen Institutionen bleiben wir aktiv: Im Rahmen des Netzwerktreffs, bei dem sich verschiedene Werkstattleitungen regelmässig austauschen, sind wir weiterhin präsent. Der offene, ehrliche Austausch bringt wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung unserer eigenen Arbeit und zeigt, wie vielfältig und engagiert die soziale Arbeitswelt in unserer Region ist.

Das Kreativ-Atelier – Ein Ort für Ausdruck und Inspiration

Seit Anfang des Jahres begleite ich, Lena Fiechter, mit grosser Freude und viel Herzblut das Kreativ-Atelier im Erzenberg. In dieser Rolle darf ich unsere Klient*innen auf kreative Entdeckungsreisen mitnehmen, sie ermutigen, ausprobieren zu dürfen – und staunen, was alles möglich ist.

Mit dem Wegfall der bisherigen Heimarbeit wurde das Atelier zu einem lebendigen, offenen Raum. Viele neue Gesichter, frische Impulse und spannende Projekte sorgten dafür, dass 2024 zu einem bunten, inspirierenden Jahr wurde.

Es war erfreulich zu sehen, dass sich viele Klient*innen offen, neugierig und bereit zeigten, kreativ zu sein. Auch diejenigen, die anfangs wenig Interesse am Gestalten hatten, wagten sich an neue Dinge heran. Immer wieder wurden wir von den grossartigen Begabungen überrascht. Es war erfüllend zu sehen, wie viel Freude und Mut zum Ausprobieren geweckt werden konnte.



Neben saisonalen Dekorationen für das Haus und neuen Produkten für Märkte durften wir auch externe Aufträge umsetzen:

- 200 Osternestchen für ein Altersheim
- Gestaltung des Schaufensters vom Laden & Bistro „feingemacht“ in Gelterkinden
- eine Hochzeitsdekoration mit Trockenblumen
- Teilnahme am Ramsach-Markt
- Aufnahme einiger Produkte im Claro-Weltladen in Sissach

Insbesondere in den letzten Wochen des Jahres hatte das Kreativ-Atelier alle Hände voll zu tun:

Am Weihnachtsmarkt in Gelterkinden präsentierten wir bunt gefärbte Kerzen, Anzünder, charmante Schneemänner, dekorative Zündholzschachteln und vieles mehr. Im Haus selbst sorgten stimmungsvolle Dekorationen für weihnachtliche Atmosphäre. Unsere diesjährigen Weihnachtskarten für den Erzenberg wurden mit Linoldruck gestaltet. Für die Firma Messer Heizungen AG und die Prinzip B GmbH durften wir ebenfalls die Weihnachtskarten kreieren.

Auch für die BK-Beistandschaften war das Kreativ-Atelier aktiv: Gemeinsam mit unserem Küchenteam, das köstliche Gutzli backte, stellten wir passende, liebevoll gefaltete Geschenktüten aus weihnachtlichem Papier her.

Das Jahr wurde mit einer schönen Tischdekoration für das jährliche Weihnachtsessen im Haus abgeschlossen.

Mit Dankbarkeit erinnern wir uns an die vielen kleinen und grossen Momente, in denen Kreativität, Ausdauer und der Mut zu Neuem in beiden Werkstattbereichen Brücken schlugen, Selbstvertrauen stärkten und Freude entfachten.

Christian Aegerter, Carsten Meyer und Lena Fiechter



Freizeit und gemeinsame Erlebnisse

Auch 2024 bot wieder viele Gelegenheiten, gemeinsam Neues zu entdecken, Erinnerungen zu schaffen – und einfach das Leben zu geniessen. Ein besonderes Highlight war unsere Reise nach Italien: Mit einer Gruppe reisten wir nach Genua, erkundeten die engen Gassen der Altstadt, genossen das Meer und liessen uns kulinarisch verwöhnen.

Ein weiterer Höhepunkt war die Reise mit zwei unserer langjährigsten Klienten, die bereits seit 20 Jahren Teil des Erzenbergs sind. Gemeinsam erfüllten wir ihnen einen lang gehegten Wunsch – eine Reise nach Rom. Dort standen nicht nur berühmte Sehenswürdigkeiten wie das Kolosseum und der Petersdom auf dem Programm, sondern auch gemütliche Spaziergänge, gutes Essen und viele persönliche Gespräche,

die diesen Ausflug zu etwas ganz Besonderem machten.

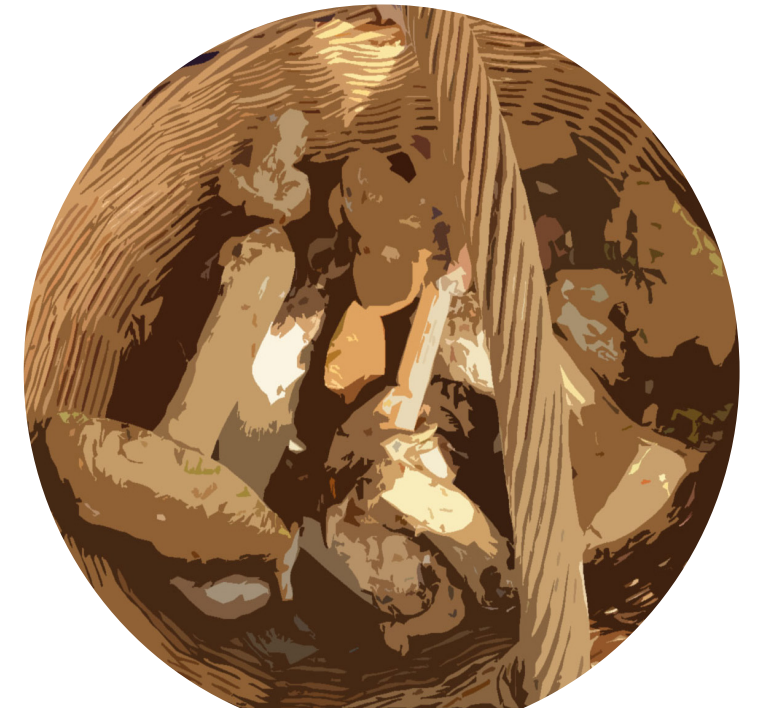
Auch zu Hause und in der näheren Umgebung blieb es abwechslungsreich: In der Erzenberg-Küche wurde fleissig Sugo aus frischen Zutaten produziert – gemeinsam geschnippelt, gekocht und am Ende natürlich auch probiert. Im Herbst machten wir uns mehrmals auf den Weg zum Pilze sammeln, und so mancher Korb füllte sich mit feinen Funden.

Bewegung und Spass kamen nicht zu kurz: Ein Besuch im Schwimmbad sorgte für Abkühlung an warmen Tagen, eine Kurzreise nach Luzern für neue Eindrücke – und sportlich glänzte unser Team beim Grümpeli-Turnier, wo wir einen starken 2. Platz belegten.

Diese Aktivitäten sind weit mehr als nur Zeitvertreib – sie schaffen Gemeinschaft, fördern Selbstvertrauen und geben Raum für Freude, Entspannung und neue Perspektiven. 2024 hat uns einmal mehr gezeigt, dass gemeinsame Erlebnisse eine der schönsten Formen der Betreuung sind.

Arrivederci!

Gianmaria Carino



Pflege

„Die komplexen Krankheitsbilder unserer Klient*innen, das zunehmende Alter einiger Klient*innen sowie die neuen Aufgaben durch unser Spitexmodul gestalten die Arbeit im Erzenberg weiterhin sehr abwechslungsreich.“

Die Pflege im Erzenberg wächst, und wir meistern unsere täglichen Aufgaben gemeinsam. Mit großer Freude haben wir unsere interne Spitex nach intensiven Vorbereitungen im Sommer 2024 gestartet. Schritt für Schritt dürfen wir neue Klient*innen in unserem Spitexmodul begrüßen. Es freut uns besonders zu spüren, wie gut unsere neue Spitex-Dienstleistung von unserer Klientel angenommen wird.

Auch unser Pflgeteam ist größer geworden. Seit April 2024 verstärkt Ivo Simmendinger unser inzwischen vierköpfiges Team; zuerst als geschätzter Zivildienstleistender im Erzenberg und nun als festes Teammitglied. Ivo hat sich schnell in unser Team eingefunden. Sein Engagement hat dazu beigetragen, dass er sich in kürzester Zeit voll in unser Team integrieren und verantwortungsvolle Aufgaben übernehmen konnte. Für seine Unterstützung sind wir sehr dankbar.

Die komplexen Krankheitsbilder unserer Klient*innen, das zunehmende Alter einiger Klient*innen sowie die neuen Aufgaben durch unser Spitexmodul gestalten die Arbeit im Erzenberg weiterhin sehr abwechslungsreich.

Wir freuen uns gemeinsam auf neue Herausforderungen.

Tanja Zimmermann, Bianca Hasler, Sandrine Thommen und Ivo Simmendinger



Ein Blick in eine Woche Hauswirtschaft & Reinigung

Unsere Klient*innen können sich für den Bereich Reinigung bewerben. Voraussetzungen sind körperliche Fitness, Zuverlässigkeit, Fleiss und sorgfältiges Arbeiten. Kurz vor 9 Uhr stehen die Putz-utensilien für das Team bereit. Die Aufgaben sind in zwei Hauptbereiche aufgeteilt:

- Sanitärbereich – Reinigung von WCs und Duschen. Auf einem Putzwagen sind alle benötigten Utensilien übersichtlich angeordnet und leicht zugänglich.
- Böden & Treppen – Saugen und feuchtes Aufnehmen aller öffentlich zugänglichen Flächen im Haus.

Für viele sind diese Abläufe bereits eingespielt und laufen fast automatisch ab. Das fördert effizientes, routiniertes Arbeiten. Neue Anforderungen oder Auffälligkeiten werden im Team besprochen.

Gearbeitet wird von 9:00 bis 11:30 Uhr. Pausen gibt es von 10:00 bis 10:15 Uhr sowie von 11:00 bis 11:10 Uhr. Am Ende werden alle Reinigungsgeräte gesäubert und ordentlich im Putzraum verstaut.

Wochenverlauf

Über die Woche verteilt gibt es ein abwechslungsreiches Programm. Die Arbeitsprozesse sind gut koordiniert, dennoch sind Planänderungen in einem lebendigen Haus fast an der Tagesordnung.

Körperlich eingeschränkte Personen erhalten Unterstützung oder eine komplette Übernahme der wöchentlichen Zimmerreinigung. Je nach Si-

tuation kann ein Zimmer bis zu zwei Stunden in Anspruch nehmen – besonders, wenn „viel los“ war.

Zu den regelmässigen und spontanen Aufgaben gehören unter anderem:

- Weckdienst
- Ausseneinsätze
- Spitalbesuche und Begleitung zu Terminen
- Wäsche waschen, zusammenlegen und verteilen
- Einsätze bei kleinen und grossen „Malheurs“
- Gardinen/Vorhänge ausbessern
- Spendenkleidung aussortieren und verräumen
- Bürobetreuung und Samstagsreinigung
- Pflegebadezimmer reinigen
- Verstopfungen und Überschwemmungen beheben
- Defekte Waschmaschinen organisieren
- Bestellungen für Büro-, Hauswirtschafts- und Hygieneartikel
- Befüllen von Entkalkungssalz
- Und vieles mehr

Die Hauswirtschaft im Erzenberg ist weit mehr als Sauberkeit und Ordnung. Sie sorgt dafür, dass das Haus Tag für Tag funktioniert – im Vordergrund wie im Hintergrund.

Karin Fohrlar und Selma Ibrahimovic

Gastronomie

Ein weiteres Jahr im Erzenberg liegt hinter uns – ein Jahr voller Engagement und wertvoller gemeinsamer Momente mit dem Küchenteam, das aus Klient*innen, Zivildienstleistenden und Fachpersonen besteht.

Wir dürfen auf ein lebendiges 2024 zurückblicken. Die Küche ist und bleibt ein Ort der Begegnung, des Lernens und des täglichen Miteinanders – sowohl für unser Team als auch für die Klient*innen.

Im Zentrum unserer Arbeit standen auch dieses Jahr frische, saisonale und möglichst regionale Zutaten. Die Zusammenarbeit mit lokalen

Lieferanten hat sich weiter gefestigt, und wir konnten unsere Beziehungen zu unserem Bauer aus der Region weiter vertiefen. So wissen wir nicht nur, woher unsere Lebensmittel kommen – wir kennen auch die Menschen dahinter.

Neben Klassikern wie Älplermagronen und Spaghetti Bolognese haben wir neue Gerichte ausprobiert, oft inspiriert durch Vorschläge aus dem Team oder von Klient*innen selbst. So wurde unsere Küche nicht nur abwechslungsreicher, sondern gewann auch mehr an Raffinesse.

Natürlich gab es auch Herausforderungen – sei es durch personelle Wechsel, Lieferengpässe seitens unserer Lieferanten oder spontan nötige Anpassungen im Alltag. Doch genau diese Situationen machen unsere Arbeit spannend und lebendig. Mit Flexibilität, Humor und Zusammenhalt haben wir gemeinsam Lösungen gefunden und viel gelernt.

Mike Ly



Nachtwache – zwischen Ruhe und Chaos

In diesem Beitrag möchte ich versuchen, anhand eines Tagebucheintrags den Alltag von uns Nachtwachen im Erzenberg zu beschreiben. Wir verbringen viele nächtliche Stunden im Wohnheim und erleben dabei sowohl ruhige als auch chaotische Momente:

Von ruhigen Nächten und aufbrausendem Chaos – Einblicke in den Alltag einer Nachtwache

*Ich komme um acht Uhr abends im Erzenberg an und finde alles ruhig vor. Die Küche sieht ordentlich aus, was den Anschein erweckt, dass viele Klient*innen bereits auf ihren Zimmern sind. Ein kurzes Gespräch mit dem Abenddienst bestätigt dies: „Es war ein sehr ruhiger Tag, alle haben ihre Medis, die Wäsche ist schon im Tumbler.“ Das klingt vielversprechend. Bevor ich die Küche abschliesse, halte ich noch ein kleines Schwätzchen mit einem Bewohner*innen, der sich, wie immer, kurz vor dem Schlafengehen seinen „Café complèt“ zubereitet. Um 10 Uhr liege ich dann gemütlich lesend im Bett und lasse den Abend ausklingen.*

*Mitten in der Nacht weckt mich in lautes Geräusch, das so selten vorkommt, dass ich einige Sekunden brauche, um zu verstehen, was los ist. Ein Feueralarm! In meinem Pyjama und mit dem Notfall-Schlüssel eile ich auf den Gang. Viele Bewohner*innen haben sich, zu meiner Überraschung, schon erstaunlich schnell versammelt. In einem Zimmer im ersten Stock wurde der Alarm ausgelöst. Die Bewohner*innen haben sofort einen Verdacht: „Da hat sicher einer die Zigarette brennen lassen!“, ruft jemand aufgebracht. Wir alle eilen zum besagten Zimmer, und ich fühle mich, als wäre ich in einer mittelalterlichen Szene - unter aufgebrachten Dorfbewohner, die mit ihren Heugabeln zum Haus eines Unholden stürmen. Nach lautem Klopfen öffnet der „Übeltäter“ nur widerwillig und gereizt die Tür – der Verursacher des Alarms konnte bestätigt werden, eine brennende Zigarette.*

*Genervt, dass ihr Schönheitsschlaf gestört wurde, aber auch froh, dass nichts Ernstes vorlag, löst sich die Horde an Bewohner*innen langsam auf. Wir beruhigen uns gegenseitig, und ich warte, bis alle wieder in ihren Zimmern verschwinden. Als schliesslich die Ruhe langsam wieder einkehrt, lege auch ich mich, erleichtert nicht „gegrillt“ geworden zu sein, wieder hin. Am Morgen berichte ich von diesem Chaos im Journal sowie bei der Dienstübergabe und lasse mein zweites Zuhause für ein paar Tage hinter mir. Bis bald, Erzenberg – und möge es bitte ohne Wiederholungen sein.*

Natürlich liegen die meisten Nächte irgendwo zwischen absoluter Ruhe und unmittelbarer Gefahr. Doch diese Nacht verdeutlicht, dass es immer spannend bleibt und wir Nachtwachen nie mit Sicherheit vorhersagen können, was uns in der jeweiligen Nacht erwarten wird...

Léa Schnell

Zivildienst im Erzenberg – mehr als nur Diensttage

„Zurück im Erzenberg – ein Ort, der sich vertraut anfühlt und doch immer wieder neue Perspektiven öffnet.“

Nach meinem ersten, siebenmonatigen Einsatz vor drei Jahren verbringe ich diesen Sommer erneut meine Semesterferien als Zivildienstleistender im Erzenberg – einem Ort, der für mich weit mehr ist als nur eine Einsatzstelle. Die Rückkehr war bewegend: bekannte Gesichter, wertvolle Begegnungen, ein Team, das mich erneut herzlich aufgenommen hat – und Klient*innen, mit denen ich damals Verbindungen geknüpft habe. Es ist ein besonderes Gefühl, als Zivi Spuren hinterlassen zu haben – und das ist keine Selbstverständlichkeit.

Der Alltag im Erzenberg ist vielfältig und herausfordernd. Vom Begleiten der Klient*innen über Transporte und handwerkliche Arbeiten bis hin zum Kochen – kein Tag gleicht dem anderen. Diese Unvorhersehbarkeit fördert Flexibilität und Offenheit und bietet immer wieder unerwartete Lernmomente.

„Mit 19 bin ich als unsichere, unerfahrene Person hier gestartet. Heute blicke ich auf eine Zeit zurück, die mich persönlich sehr weitergebracht hat.“

Der erste Einsatz war für mich ein Wendepunkt. Ich habe gelernt, Verantwortung zu übernehmen, Entscheidungen zu treffen und Herausforderungen selbstständig zu meistern – sei es handwerklich, organisatorisch oder sozial. Auch in der Küche habe ich viel dazugelernt, doch das grösste Lernfeld war – und bleibt – der Umgang mit den Klient*innen.

Die Begegnungen im Erzenberg sind vielfältig. Wer offen ist, kann hier auf eindrückliche Weise lernen und wachsen. Der Kontakt mit suchterkrankten Menschen ist nicht immer einfach, aber umso wertvoller. Er öffnet den Blick auf Biografien, die oft von Leid, Verlust und Ausgrenzung geprägt sind – weit entfernt von den Klischees, die man schnell übernimmt. Man erkennt die Menschen und deren Geschichten hinter der Fassade der «Drögeler». Diese Erfahrungen erweitern den eigenen Horizont und schärfen das Bewusstsein für gesellschaftliche Privilegien.

Das Team im Erzenberg ist jung, engagiert und innovativ – mit einem beeindruckend menschlichen Spirit. Wer Verantwortung übernimmt und Herzblut einbringt, wird hier mit Wertschätzung belohnt. Das ist alles andere als selbstverständlich. Individuelle Bedürfnisse, wie zum Beispiel Essgewohnheiten, werden berücksichtigt – so gehört beispielsweise ein kreatives, veganes Mittagsmenü für mich immer dazu.

„Zivi sein im Erzenberg ist nicht einfach ein Pflichtprogramm – es ist eine Lebensschule. Und ja, es macht Freude.“

Trotz aller Herausforderungen erfüllt mich die Zeit im Erzenberg mit Freude – an der Arbeit, den Menschen und der persönlichen Entwicklung. Es ist schön, in einem solchen Umfeld als Zivi wirken zu dürfen.

Pascal Stalder

Abschiede und Neueintritte

„Manches vergeht, manches bleibt. Freude, Schmerz und Trauer wandeln sich – doch dankbare Erinnerungen tragen uns weiter.“

Im Jahr 2024 sind 7 Klient*innen in die Institution Erzenberg eingetreten. 6 Klient*innen sind in andere Institutionen oder Wohnformen übergetreten.

Drei Klienten haben uns leider für immer verlassen.

Lieber A.,
du warst ein Klient der ersten Stunde und hast den Erzenberg von Beginn an mit deiner charmanten, herzlichen und oft humorvollen Art geprägt. Deine Offenheit, deine Lebensfreude und deine Wärme haben viele Begegnungen bereichert und Spuren hinterlassen – in Gesprächen, in gemeinsamen Momenten und in den stillen Augenblicken dazwischen. Wir sind dankbar für die vielen schönen und unvergesslichen Erinnerungen, die wir mit dir teilen durften. Sie werden uns noch lange begleiten und dir einen festen Platz in unseren Herzen bewahren - *Resterai per sempre nei nostri cuori*.

Lieber B-G,
mit deiner ruhigen, gelassenen, „bernerischen“ Art hast du unser Haus auf ganz besondere Weise bereichert. Du warst kein Mensch vieler Worte – aber wenn du sprachst, dann oft mit einem trockenen, sarkastischen Humor, der uns zum Schmunzeln brachte. Du fehlst nicht nur uns - viele flauschige Vierbeiner vermissen deine Streicheleinheiten und ihr zweites Zuhause. Wir sind dankbar für die Zeit mit dir, für deine feinen, oft stillen Spuren im Alltag und für die Erinnerungen, die uns bleiben.

Lieber M.,
auch du warst ein langjähriger Bewohner unseres Hauses – kein Mann grosser Worte, aber einer mit klarer Haltung. Still und beharrlich bist du deinen Weg gegangen, ohne viel Aufhebens um dich zu machen. Deine Robustheit hat uns immer wieder erstaunt. Du hattest deine eigene Art, Herausforderungen zu begegnen – manchmal leise, manchmal mit einer unerschütterlichen Entschlossenheit. Wir erinnern uns an dich als jemanden, der seinen Platz gefunden hatte, der wusste, was er wollte, und der im Alltag durch seine Beständigkeit Ruhe ausstrahlte. Diese Beständigkeit und Ausdauer werden wir in dankbarer Erinnerung behalten.



ERFOLGSRECHNUNG

Erfolgsrechnung per 31.12.	2024	2023
Erlöse Betrieb		
Taggelder Klientel	Fr. 2'585'740.05	Fr. 2'508'802.80
Mitgliederbeiträge	Fr. 1'150.00	Fr. 800.00
Spenden	Fr. 19'386.00	Fr. 15'728.50
Ertrag Nebenkosten und übrige Erlöse	Fr. 162'095.20	Fr. 155'606.00
Total Erlöse Betrieb	Fr. 2'768'371.25	Fr. 2'680'937.30
Aufwand Betrieb		
Personalaufwand		
Löhne Personal	Fr. 1'380'012.75	Fr. 1'271'878.75
Sozialversicherungsaufwand	Fr. 137'037.55	Fr. 158'565.95
Übriger Personalaufwand	Fr. 36'363.75	Fr. 41'320.65
Total Personalaufwand	Fr. 1'553'414.05	Fr. 1'471'765.35
Sachaufwand		
Lebensmittel, Getränke	Fr. 207'787.95	Fr. 207'957.76
Haushalt	Fr. 20'235.95	Fr. 25'559.34
Medizinischer Bedarf	Fr. 4'858.65	Fr. 6'049.30
Taschengelder	Fr. 238'104.05	Fr. 254'094.85
Freizeit, Sport	Fr. 19'411.23	Fr. 14'638.60
Auslagen Bewohner/innen	Fr. 34'825.04	Fr. 44'976.98
Möbiliar	Fr. 3'406.40	Fr. 12'403.50
Werkstatt	Fr. 8'397.32	Fr. 3'706.88
Mietzins	Fr. 297'428.80	Fr. 282'938.35
Unterhalt Einrichtung	Fr. 30'042.71	Fr. 24'830.83
Fahrzeugaufwand	Fr. 38'577.89	Fr. 40'135.60
Sachversicherungen, Abgaben	Fr. 7'940.70	Fr. 7'415.30
Energie und Wasser	Fr. 70'335.30	Fr. 68'624.60
Verwaltungs- und Informatikaufwand	Fr. 81'448.23	Fr. 72'756.58
Liegenschaft - Versicherung	Fr. 2'445.95	Fr. 3'056.55
Abschreibungen Diverses	Fr. 14'616.55	Fr. 9'574.55
Abschreibungen Immobilien	Fr. 78'759.00	Fr. 77'693.00
Total Sachaufwand	Fr. 1'158'621.72	Fr. 1'156'412.57
Total Aufwand Betrieb	Fr. 2'712'035.77	Fr. 2'628'177.92
Zinsaufwand	Fr. 30'011.20	Fr. 17'294.65
Bankspesen / Zinsertrag (-)	Fr. 5'596.94	Fr. 5'680.73
Total Finanzaufwand	Fr. 35'608.14	Fr. 22'975.38
Total Ausserordentlicher Aufwand / Ertrag(-)	Fr. -19'515.05	Fr. -197.00
Total Erfolgsrechnung	Fr. 40'242.39	Fr. 29'981.00

BILANZ

Bilanz per 31.12.	2024	2023
Aktiven		
Kassa, Postcheck	Fr. 45'431.35	Fr. 40'585.25
Banken	Fr. 605'468.68	Fr. 469'909.08
Debitoren	Fr. 278'383.63	Fr. 326'517.55
Materialvorräte	Fr. 22'046.00	Fr. 24'662.00
Mietzinskautionen	Fr. 28'153.31	Fr. 29'945.66
Transitorische Aktiven	Fr. 34'566.85	Fr. 21'991.00
Einrichtung, Möbiliar	Fr. 44'494.00	Fr. 27'422.00
Immobilie Gelterkinden	Fr. 4'688'493.37	Fr. 3'714'745.47
Total Aktiven	Fr. 5'747'037.19	Fr. 4'655'778.01
Passiven		
Kreditoren	Fr. 36'152.14	Fr. 48'166.60
Übriges kurzfristiges Fremdkapital	Fr. -6'277.20	Fr. 5'522.55
Transitorische Passiven	Fr. 44'831.00	Fr. -
Amortisation Hypothek	Fr. -45'000.00	Fr. -1'050'000.00
Hypothek UBS	Fr. 1'075'000.00	Fr. 1'050'000.00
Eigenkapital	Fr. 4'602'088.86	Fr. 4'572'107.86
Reingewinn	Fr. 40'242.39	Fr. 29'981.00
Total Passiven	Fr. 5'747'037.19	Fr. 4'655'778.01

BERICHT DER REVISIONSSTELLE



VEREIN ABRI, WOHNHEIM ERZENBERG, GELTERKINDEN
BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG 2024

1. Auftrag

Als Revisionsstelle habe ich am 26. März 2025 die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) für das per 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr nach den anerkannten Revisionsgrundsätzen geprüft.

2. Durchführung

Die Prüfung habe ich so geplant und durchgeführt, dass ich wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkennen konnte. Somit bildet die durchgeführte Prüfung eine ausreichende Grundlage für mein Urteil.

3. Prüfungsgebiete

- a. Prüfung der Übereinstimmung von Schlussbilanz und Eröffnungsbilanz
- b. Prüfung der Jahresrechnung und Buchführung mit den gesetzlichen Vorschriften
- c. Prüfung der Ausgabenposten in der Jahresrechnung mittels Vorjahres- und Voranschlagsvergleichen

4. Ergebnis

Die Buchführung und die Jahresrechnung 2024 entspricht den gesetzlichen Bestimmungen.

5. Antrag

Ich empfehle der Generalversammlung, die vorliegende Jahresrechnung 2024 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 40'242.39 zu genehmigen.

Besten Dank an Frau Susanne Wolf und Sonja Waldner für die geleistete Arbeit.

Der Revisor

Beat Heller

Tenniken, 26. März 2025

HERZLICHEN DANK

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen, die unsere Arbeit im Jahr 2024 in irgendeiner Form unterstützt haben, nochmals ganz herzlich bedanken. Diese Unterstützungen geben uns Wertschätzung und erlauben es uns, uns weiter zu entwickeln und Projekte zum Wohl unserer Klient*innen umzusetzen.

Uniscentia Stiftung Vaduz
Piermattei Geiger Stiftung
Spender*innen, die nicht erwähnt werden möchten

Wir freuen uns über jede Spende. Unterstützen Sie uns mittels QR-Code, per E-Banking auf CH04 0076 9016 1107 1957 7 oder wir senden Ihnen auf Anfrage auch gerne einen Einzahlungsschein zu.



HELLER IT + Treuhand GmbH

Lettenweg 10 | CH-4456 Tenniken
+41 79 636 70 52 | beat@heller.support | www.heller.support
IBAN: CH88 0900 0000 6030 8869 0 | CHE-446.260.559 MWST

**Verein abri
Erzenberg**

Ochsengasse 6
4460 Gelterkinden

Tel 061 902 01 33
erzenberg@abri.ch
www.abri.ch



ERZENBERG